

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 285/72 B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

1. Helmut Wolfgang K [REDACTED].

2. Inge E h [REDACTED].

beide wohnhaft in [REDACTED]-Br[REDACTED], Wi[REDACTED]straße [REDACTED],
als Erben von Frau Mathilde K [REDACTED] geborene St[REDACTED].

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: **Rechtsanwalt [REDACTED]**
[REDACTED]

G E G E N

Land Nordrhein - Westfalen,
vertreten durch die Landesrentenbehörde in Düsseldorf,
Tannenstraße 26,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 21. Oktober 1975 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel, Fuchs und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde der Kläger gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 13. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 23. Februar 1972 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten tragen die Kläger.

G r u n d e

Das Berufungsgericht geht zutreffend von den Grundsätzen aus, die der Bundesgerichtshof in ständiger Rechtsprechung (zuletzt Urteil vom 18. März 1971 - IX ZR 104/68 mit Nachweisen) zu § 41 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 ZBG dargelegt hat.

Die Angriffe der Beschwerde gegen die dem Tatrichter vorbehaltenen Würdigung des schweren Verfolgungsschicksals und der medizinischen Gutachten können die Zulassung der Revision nicht rechtfertigen.

Dr. Thumm

Fuchs